

Internet-Barrrikade



Internet-Sicherheitspakete sollen den PC zuverlässig vor Online-Bedrohungen schützen. Zehn aktuelle Programme müssen sich im Test beweisen.



BullGuard

McAfee

eset

F-Secure

avast!

KASPERSKY lab

PANDA
SECURITY

bitdefender

AVIRA

TREND
MICRO

Täglich entdecken die Sicherheitsexperten von Kaspersky Lab 315.000 neue Schadprogramme im Internet. Andere Hersteller von Antiviren-Programmen und Schutzlösungen melden eine ähnlich hohe Zahl an Schädlingen. Die häufigs-

te Ansteckungsmethode für den PC ist laut den Antiviren-Profis derzeit der sogenannte „Drive-by-Download“. Damit fängt sich Ihr Computer bereits dann einen Schädling ein, wenn Sie mit einem Internet-Zugriffsprogramm wie dem Inter-

net Explorer, Mozilla Firefox oder Google Chrome eine Internetseite aufrufen, die speziell für diesen Zweck präpariert wurde. Treffen kann es fast jede Internetseite – darunter auch völlig harmlose, die Internetkriminelle aufgrund einer Sicherheitslü-

cke mit einem ihrer Machwerke vermint haben, ohne dass die Internetseiten-Betreiber etwas davon wissen.

Was können Schadprogramme anrichten?

Normalerweise bemerken Sie erst einmal nichts davon, wenn sich ein Schädling auf Ihrem Rechner eingenistet hat. Doch im Hintergrund nimmt das Unheil bereits seinen Lauf. Die harmloseren unter den Schadprogrammen sind lästige Werbeprogramme („Adware“), die Ihr Internet-Zugriffsprogramm auf unerwünschte Seiten weiterleiten.

Allerdings kursieren auch wirklich gefährliche Schädlinge, die zum Beispiel Ihre Anmeldedaten für Online-Banking, soziale Netzwerke wie Facebook und Twitter, PIN-Nummern und Kreditkarten-Informationen stehlen oder sich selbst an die Kontakte Ihres E-Mail-Adressbuchs schicken. Wiederum andere Schädlinge können Ihren Rechner heimlich an ein Botnetz angliedern und machen ihn damit selbst zu einer Bedrohung: Im Auftrag der Internet-Kriminellen kann

ein so infizierter Rechner selbst Schädlinge oder Spam-Mails verbreiten. Seine Rechenleistung lässt sich auch dazu missbrauchen, die virtuelle Währung Bitcoin zu generieren. Von diesem Geld sehen Sie dann naturgemäß keinen Cent mehr, da es komplett an die Internetverbrecher geht.

Was muss Sicherheitssoftware leisten?

Angesichts der vielfältigen Arten von Internet-Schädlingen muss ein Internet-Sicherheitspaket mit den unterschiedlichsten Bedrohungen zurechtkommen. Für den Vergleichstest der zehn aktuellen Internet-Sicherheitsprogramme haben die Experten deshalb zu einem realistischen Szenario gegriffen und alle Prüflinge mit mehreren Zehntausend Schädlingen unter Beschuss genommen. Dafür kam die Testmethode des renommierten und unabhängigen Testlabors „AV Comparatives“ zum Einsatz. Des Weiteren mussten die Internet-Sicherheitsprogramme zeigen, ob und wenn ja, wie stark sie einen Windows-Rechner durch ihre Arbeit ausbremsen.

Wie funktionieren die Internet-Schutzpakete?

Weil die Anbieter der Internet-Sicherheitsprogramme nur auf bereits existierende Bedrohungen reagieren können, hinken sie den Virenschreibern zwangsläufig etwas hinterher. Das machen die Anbieter jedoch wieder wett, indem sie diesen Zeitversatz einerseits so gering wie möglich halten. Dazu setzen sie zum Beispiel auf „Cloud“-Techniken, bei denen sich die auf den Rechnern installierten Internet-Sicherheitspakete automatisch gegenseitig über das Internet vor neuen Bedrohungen warnen. Reaktionszeiten von wenigen Minuten oder gar Sekunden sind dabei schon Standard. Andererseits setzen die Hersteller der Internet-Sicherheitsprogramme spezielle Verfahren ein, mit denen sich auch bisher noch unbekannte Bedrohungen erkennen lassen. Bei dieser sogenannten „heuristischen Methode“ analysieren die Testkandidaten das Verhalten eines Programms und geben Alarm, wenn die Software vermeintlich eine zu bekannten Schädlingen ähnliche Handlungsweise an den Tag legt. Oftmals kann es sich aber auch einfach nur um falschen Alarm handeln, etwa wenn Sie virenfreie Software von einer Heft-DVD installieren wollen. Die heuristische Erkennungsmethode funktioniert bei allen Testkandidaten zuverlässig, produziert aber in allen Fällen eine mehr oder weniger große Zahl an Fehlalarmen. Im Vergleich mit der Masse an Schad-

programmen, mit denen es die Testkandidaten zu tun hatten, fallen aber selbst die 120 Fehlalarme von „Avast Internet Security 2015“ nur gering ins Gewicht.

Schützen die Programme effektiv vor Schädlingen?

Die umfangreichen Analysen und Schutzfunktionen der Internet-Sicherheitspakete machen sich in der Praxis bezahlt. Im Test liegen die Erkennungsraten fast ausnahmslos auf hohem bis sehr hohem Niveau. Mit „Kaspersky Internet Security 2015“, „Trend Micro Titanium Internet Security 2015“, „Bitdefender Internet Security 2015“ und „Eset Smart Security 2015“ blockieren die vier besten Programme im Test mindestens 99 Prozent der exemplarisch herangezogenen Internet-Bedrohungen. Der Großteil der Konkurrenz zeigt mit Erkennungsraten von 95 Prozent und höher ebenfalls eine gute Leistung. Nur „Bullguard Internet Security 2015“ schneidet im Vergleich schlecht ab, denn seine Erkennungsrate beträgt lediglich 90,5 Prozent. Im Umkehrschluss können sich also fast 10 Prozent der Schadprogramme unbemerkt in das Testsystem einschleichen.

Wird mein PC durch die Software langsamer?

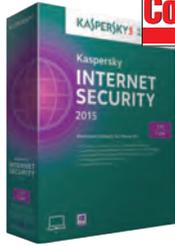
Die Internet-Sicherheitspakete beanspruchen zwar einen gewissen Teil der Systemleistung für sich. Im alltäglichen Betrieb unter Windows dürften Sie davon aber nichts merken, weil der Einfluss gering ist. Vergleicht man die Systemgeschwindigkeit vor und nach der Installation der Testkandidaten miteinander, ergeben sich nur winzige Unterschiede von durchschnittlich etwa zwei bis drei Prozent.

Brauche ich zwingend ein Schutzprogramm?

Nein, allerdings sollten Sie zwingend eine Schutzlösung wie das kostenlose „Microsoft Security Essentials“ auf Ihren Rechner installiert haben. Wie jeder andere Testkandidat schützt auch diese Software Ihren Rechner in Echtzeit vor Bedrohungen. Sie kann aber nicht mit den zehn geprüften Internet-Sicherheitsprogrammen mithalten, die Ihren Rechner nicht nur auf Viren überprüfen, sondern auch viele zusätzliche Sicherheitsfunktionen besitzen. Dazu gehören zum Beispiel ein Schutz vor Spam-Mails, Warnhinweise beim Besuch verdächtiger Internetseiten, eine Abwehr von Schädlingen in sozialen Netzwerken oder ein speziell gesicherter Bereich, in dem Sie gefahrlos Ihre Online-Banking-Geschäfte erledigen können.

KASPERSKY INTERNET SECURITY

Beste Rundum-Absicherung



Computer
Testieger

Computer
1. Platz

Einmal installiert, läuft Kaspersky Internet Security 2015 unauffällig im Hintergrund, setzt mit einer ganzen Armada von Schutzwerkzeugen aber alles daran, Ihren Rechner vor allen nur denkbaren Internetgefahren zu schützen. In der Praxis gelingt das hervorragend, denn Kaspersky Internet Security 2015 erweist sich als äußerst zuverlässiges Internet-Sicherheitsprogramm, das sich in nahezu allen Testszenarien die Bestnote sichert und darüber hinaus Ihren Windows-Rechner auch nur geringfügig verlangsamt.

TITANIUM INTERNET SECURITY

Gründlich wie kein Zweiter



Computer
Preistipp

Computer
2. Platz

Wenn Sie bisher noch kein Internet-Sicherheitspaket benutzt haben, sind Sie mit Trend Micro Titanium Internet Security 2015 gut bedient. Das Programm punktet mit einer gelungenen Kombination aus Einsteigerfreundlichkeit und einfacher Bedienung, ohne dabei die Sicherheit zu vernachlässigen. Im Gegenteil, der Trend-Micro-Testkandidat blockiert als einziger Proband sämtliche (100 Prozent) der auf den Test-PC losgelassenen Internet-Bedrohungen. Allerdings zwingt das Programm verhältnismäßig viel PC-Leistung für sich ab.

BITDEFENDER INTERNET SECURITY

Schädlings-Blocker



Computer
3. Platz

Bitdefender Internet Security 2015 schützt Ihren Rechner ausgezeichnet vor Internetbedrohungen und läuft auch ohne Ihr Zutun bereits sehr gut: Im Praxistest spürt das Sicherheitspaket mit einer Erkennungsrate von 99,5 Prozent nahezu sämtliche Internetschädlinge auf und gehört auch insgesamt zu den Besten seiner Zunft. Einziges Manko: Bitdefender Internet Security 2015 ist mit knapp 50 Euro eines der teuersten Programme im Vergleich. Für den Testsieger von Kaspersky müssen Sie beispielsweise 10 Euro weniger ausgeben.

Computer Info

- Sehr hohe Erkennungsrate
- Sehr einfache Bedienung
- Fast keine Geschwindigkeitseinbußen
- Preis / Hersteller: ab 40 Euro / Kaspersky Lab

gut

1,97

Computer Info

- Sehr hohe Erkennungsrate
- Sehr leichte Bedienung
- Preiswert
- Preis / Hersteller: ab 38 Euro / Trend Micro

gut

1,98

Computer Info

- Sehr hohe Erkennungsrate
- Fast keine Geschwindigkeitseinbußen
- Teuer
- Preis / Hersteller: ab 50 Euro / Bitdefender

gut

2,06

Computer
Testieger

Computer
Preistipp

Anbieter	KASPERSKY	TREND MICRO	bitdefender	eset
Produkt	Internet Security 2015	Titanium Internet Security 2015	Internet Security 2015	Smart Security 2015
Platzierung/Note	1. Platz	2. Platz	3. Platz	4. Platz
Preis	39,95 Euro (1 Rechner), 59,95 Euro (3), 89,95 Euro (5)	37,46 Euro (1 Rechner), 44,96 Euro (3)	49,95 Euro (1 Rechner), 59,95 Euro (3), 94,95 Euro (5), 179,95 Euro (10)	34,95 Euro (1 Rechner), 39,95 Euro (2), 44,95 Euro (3), 49,94 Euro (4), 54,95 Euro (5)
Laufzeit Sicherheits-Updates	1 Jahr, 2 Jahre gegen Aufpreis	1 Jahr, 2 Jahre gegen Aufpreis	1 Jahr, 2 Jahre und 3 Jahre gegen Aufpreis	1 Jahr, 2 Jahre und 3 Jahre gegen Aufpreis
Ausstattung				
Echtzeitschutz / automatische Aktualisierungen	ja / ja	ja / ja	ja / ja	ja / ja
Schutz vor schädlichen E-Mails / im Internet	ja / ja	ja / ja	ja / ja	ja / ja
Programm-Überwachung / Kinderschutz	ja / ja	ja / ja	ja / ja	ja / ja
Passwortmanager / Dateiverschlüsselung	nein / nein	nein / nein	nein / nein	nein / nein
Schutzfunktionen für Mobilgeräte / Online-Backup	ja / nein	nein / nein	nein / nein	nein / nein
Messungen				
Erkannte Internet-Bedrohungen	99,5 %	100 %	99,5 %	99 %
Anzahl der falschen Alarme im Testzeitraum	6	5	6	1
Erkannte schädliche Dateien auf dem Testsystem	99,7 %	99,5 %	99,6 %	98,7 %
Systemgeschwindigkeit (von maximal 100 Prozent)	97,7	96,5	97,7	98,8
Einsteigerfreundlichkeit / Bedienung	sehr gut / sehr gut	sehr gut / sehr gut	sehr gut / gut	sehr gut / sehr gut
Bewertung				
Ausstattung	20 % gut 1,60	gut 1,80	gut 1,80	gut 1,80
Messungen	70 % gut 2,16	gut 2,12	gut 2,17	gut 2,26
Bedienung	10 % sehr gut 1,38	sehr gut 1,38	gut 1,77	sehr gut 1,38
Preis-Leistungs-Verhältnis	gut	gut	teuer	gut
Testergebnis	100 % gut 1,97	gut 1,98	gut 2,06	gut 2,08

ESET SMART SECURITY 2015

Spitzenleistung



Computer
4. Platz

Eset Smart Security 2015 ist ein Musterbeispiel dafür, wie leichtgängig sich ein Internet-Sicherheitspaket installieren und einrichten lässt. Wie schon bei der Vorgängerversionen überzeugt auch die preiswerte 2015er-Ausgabe durch übersichtliche Programmfenster, aussagekräftige Warnhinweise und sehr gute Hilfsfunktionen. Auch die Leistung kann sich mehr als sehen lassen. Eset Smart Security 2015 erkennt im Test mit einer Rate von 99 Prozent fast jeden Schädling und bremst Ihren Rechner von allen Testkandidaten am wenigsten aus.

AVIRA INTERNET SECURITY 2015

Sicheres Surfen garantiert



Computer
5. Platz

Avira Internet Security 2015 sorgt für einen ausgewogenen Rundumschutz: Der Testkandidat blockiert schädliche Internetseiten und verhindert, dass mit Viren und Malware infizierte E-Mails in Ihr Postfach gelangen. Auch Adware und Spionageprogramme erkennt das Internet-Sicherheitsprogramm zuverlässig und erreicht insgesamt eine hohe Erkennungsrate von 98,6 Prozent. Damit der Nachwuchs oder die Enkel vor Internetbedrohungen geschützt sind, gehört auch ein Kinderschutz zum Repertoire der Avira-Software.

F-SECURE INTERNET SECURITY

Schutz-Schnäppchen



Computer
6. Platz

F-Secure Internet Security 2015 gehört zusammen mit Eset Smart Security 2015 zu den günstigsten Internet-Sicherheitspaketen, ohne es dabei an Funktionen oder Gründlichkeit mangeln zu lassen. Die lediglich neun falschen Alarme sind angesichts der Malware-Flut, die im Testlabor auf das Programm losgelassen wurde, eher vernachlässigbar. Mit einer Erkennungsrate von 98,5 Prozent spielt das übersichtliche F-Secure Internet Security 2015 weit vorne mit. Einige Konkurrenten arbeiten allerdings noch ein Quäntchen gründlicher.

Computer Info

-  Sehr hohe Erkennungsrate
-  Sehr einfache Bedienung
-  Preiswert
-  Preis / Hersteller: 35 Euro / Eset

gut

2,08

Computer Info

-  Hohe Erkennungsrate
-  Einfache Bedienung
-  Teuer
-  Preis / Hersteller: ab 45 Euro / Avira

gut

2,17

Computer Info

-  Hohe Erkennungsrate
-  Gute Bedienung
-  Preiswert
-  Preis / Hersteller: 35 Euro / F-Secure

gut

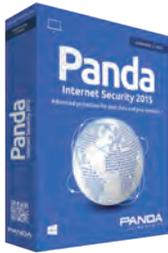
2,22

10 Internet-Sicherheitsprogramme im Test

AVIRA	F-Secure	PANDA	AVAST!	McAfee	BullGuard
Internet Security 2015	Internet Security 2015	Internet Security 2015	Internet Security 2015	Internet Security 2015	Internet Security 2015
5. Platz	6. Platz	7. Platz	8. Platz	9. Platz	10. Platz
44,95 Euro (1 Rechner), 67,95 Euro (3), 94,95 Euro (5)	34,95 Euro (1 Rechner), 49,95 Euro (3), 64,95 Euro (5)	35,99 Euro (1 Rechner), 50,99 Euro (3), 75,99 Euro (5), 122,99 Euro (10)	39,99 Euro (1 Rechner), 59,99 Euro (3), 94,99 Euro (5), 159,99 Euro (10)	69,95 Euro (1 Rechner)	59,95 Euro (3 Rechner), 83,95 Euro (5), 140,95 Euro (10)
1 Jahr, 2 Jahre und 3 Jahre gegen Aufpreis	1 Jahr, 2 Jahre gegen Aufpreis	1 Jahr, 2 Jahre und 3 Jahre gegen Aufpreis	1 Jahr, 2 Jahre und 3 Jahre gegen Aufpreis	1 Jahr	1 Jahr, 2 Jahre und 3 Jahre gegen Aufpreis
ja / ja	ja / ja	ja / ja	ja / ja	ja / ja	ja / ja
ja / ja	ja / ja	ja / ja	ja / ja	ja / ja	ja / ja
ja / nein	ja / ja	ja / ja	ja / nein	ja / ja	ja / ja
nein / nein	nein / nein	ja / ja	nein / nein	nein / nein	nein / nein
ja / nein	nein / nein	nein / ja	ja / nein	nein / nein	nein / nein
98,6 %	98,5 %	96,6 %	95,9 %	95,3 %	90,5 %
5	9	2	120	16	6
99,9 %	99,6 %	98,9 %	98,6 %	99,8 %	99,4 %
97,7	98	97,5	98,3	97,1	97,3
gut / gut	gut / gut	gut / gut	gut / sehr gut	gut / gut	gut / gut
gut 1,60	gut 1,80	gut 1,20	gut 1,80	gut 1,80	gut 1,80
gut 2,33	gut 2,35	befriedigend 2,76	befriedigend 2,88	befriedigend 2,99	ausreichend 3,93
gut 2,15	gut 2,15	gut 2,15	gut 1,77	gut 2,15	gut 2,15
gut	gut	gut	gut	viel zu teuer	teuer
gut 2,17	gut 2,22	gut 2,39	befriedigend 2,55	befriedigend 2,67	befriedigend 3,33

PANDA INTERNET SECURITY 2015

Solider Internetwächter



Computer
7. Platz

Panda Internet Security 2015 überzeugt mit seinem sehr großen Funktionsumfang, zu dem unter anderem eine speziell abgesicherte Umgebung für das Online-Banking sowie eine automatische Überwachung laufender Programme gehören. Den Vergleich mit den anderen Internetkammerjägern muss der leicht zu bedienende Testkandidat nicht scheuen, wenngleich es nicht für die höchsten Weihen reicht. Panda Internet Security 2015 fängt 96,6 Prozent aller Internet-Bedrohungen ab und leistet sich neben Eset die wenigsten Fehlalarme. ■

Computer Info

- Hohe Erkennungsrate
- Einfache Bedienung
- Fast keine Geschwindigkeitseinbußen
- Preis / Hersteller: ab 36 Euro / Panda Security

gut

2,39

MCAFFEE INTERNET SECURITY 2015

Kostspieligster Schutz



Computer
9. Platz

So wie die Konkurrenz bezieht auch McAfee Internet Security 2015 innerhalb des Lizenzzeitraums täglich Programmaktualisierungen, damit die neuesten Bedrohungen zuverlässig erkannt werden. Das Sicherheitspaket zeichnet sich im Test durch hohe Geschwindigkeit und einen guten Gesamtschutz aus, der allerdings nicht ganz an das Niveau der besser platzierten Testkandidaten heranreicht. Mit 70 Euro ist McAfee Internet Security 2015 obendrein sehr teuer – der Testsieger Kaspersky Internet Security 2015 kostet immerhin 30 Euro weniger. ■

Computer Info

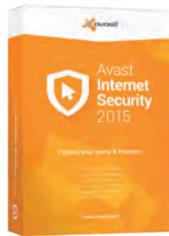
- Reaktionsschnell
- Durchschnittliche Erkennungsrate
- Sehr teuer
- Preis / Hersteller: 70 Euro / McAfee

befriedigend

2,67

AVAST INTERNET SECURITY 2015

Nervöser Sicherheitsdienst



Computer
8. Platz

Der Einstieg mit Avast Internet Security 2015 könnte nicht besser sein: Das Programm ist innerhalb weniger Mausklicks installiert und durchsucht dann auf Knopfdruck Ihren Rechner und das Heimnetzwerk nach Schädlingen oder Schwachstellen ab. Die Erkennung von Viren und Internetbedrohungen ist im Test mit 95,9 Prozent allerdings weniger effektiv als bei der Konkurrenz, weshalb sich Avast Internet Security 2015 nur auf einem Mittelfeldplatz einreicht. Das Programm leistet sich zudem überdurchschnittlich viele Fehlalarme. ■

Computer Info

- Einfache Installation und Bedienung
- Durchschnittliche Erkennungsrate
- Viele Fehlalarme
- Preis / Hersteller: ab 40 Euro / Avast

befriedigend

2,55

BULLGUARD INTERNET SECURITY

Löchriger Schutzschild



Computer
10. Platz

Bullguard Internet Security 2015 können Sie auf bis zu drei Computern installieren, müssen allerdings auch rund 60 Euro für das Programm investieren – noch teurer ist nur McAfee Internet Security 2015. Hinsichtlich seines Funktionsumfangs kann es der Testkandidat mit der Konkurrenz aufnehmen, lässt aber zu viele Schädlinge ungehindert passieren. Mit einer Erkennungsrate von nur 90,5 Prozent liegt Bullguard hoffnungslos zurück. Trotz der mageren Scanleistung bremst die Software den PC verhältnismäßig stark aus und muss sich insgesamt mit dem letzten Platz begnügen. ■

Computer Info

- Lizenzen für 3 PCs enthalten
- Schlechte Erkennungsrate
- Teuer
- Preis / Hersteller: 60 Euro / Bullguard

befriedigend

3,33

Wussten Sie schon?

Phishing

Üblicherweise als offizielle Benachrichtigungen von Banken oder sozialen Netzwerken getarnte schädliche E-Mails, in denen Sie dazu aufgefordert werden, Ihre Zugangsdaten auf einer bestimmten Internetseite einzugeben. Diese sieht der „offiziellen“ Anmeldeseite häufig täuschend ähnlich, doch alle dort eingegebenen Daten landen bei Internetbetrügnern.



Malware

Ein Oberbegriff für Computerprogramme, die unerwünschte oder schädliche Aktionen ausführen. Zu Malware gehören damit zum Beispiel auch der klassische Computervirus, allerdings auch unerwünschte Werbeprogramme (Adware) und Spionageprogramme (Spyware).



Botnetz

Eine Gruppe miteinander vernetzter Rechner. Illegale Botnetze werden von Internetkriminellen zur Verbreitung von Spam-Mails und Schädlingen eingesetzt. Dazu installieren sie ohne das Wissen und Einverständnis der Besitzer einen Bot auf deren Computern, etwa im Zuge eines Drive-by-Downloads.

Drive-by-Download

Im Gegensatz zu einem regulären Download bezeichnet ein Drive-by-Download das unabsichtliche beziehungsweise das ungewollte Herunterladen schädlicher Software auf den Rechner. Das geschieht während des Besuchs einer von Kriminellen präparierten Internetseite und unter Ausnutzung von Sicherheitslücken im Internet-Zugriffsprogramm.

